

NEWS

Curler erfolgreich

CURLING – Das Schweizer Herren-Team gewinnt an der Curling-EM in Basel weiter. Am Montag behielt das Team auch im Spiel gegen Dänemark (4:1) und gegen Schweden (6:5) die Oberhand. Auch die Frauen kehrten auf die Erfolgsspur zurück. Sie besiegten die Tschechinnen mit 9:2. Die Partie gegen Schottland ging am Abend nach Redaktionsschluss zu Ende.

Federer der Beste

TENNIS – Roger Federer wurde vom Tennisweltverband ITF zum dritten Mal in Folge zum Spieler des Jahres gekürt. Vor dem Schweizer hatten erst Björn Borg, Ivan Lendl und Pete Sampras mindestens dreimal in Serie den Titel geholt.

Zuschaueranstieg

FUSSBALL – Die Axiop Super League hat im ersten Halbjahr der laufenden Saison mehr Zuschauer angezogen als in den letzten beiden Jahren. 834 636 Zuschauer besuchten die 90 Partien, was einen Schnitt von 9274 Fans ergibt. Dies ist vor allem deshalb beachtlich, weil die «Geisterspiele» des FC Basel rund 60 000 Zuschauer kosteten.

Erneut Reiteralm

SKI – Die Reiteralm wird zum Dauergastgeber für andernorts abgesagte Weltcup-Rennen. Am Freitag wird die Super-Kombination der Frauen nachgeholt.

Brief an Murat Yakin

In einem offenen Brief haben sich die Mieter der «Feldberghäuser» an Wohnungsbesitzer Murat Yakin gewendet. In ihrem Schreiben fordern sie den Rückzug der Kündigung ihrer Mietverträge. Sie seien bereit, über gerechtfertigte Mietvertragsänderungen zu verhandeln. Die Aufrechterhaltung der Massenkündigungen wäre indes eine Riesenenttäuschung. *stab.*

Der FCB zieht Bilanz

«Wir haben unsere Ziele nicht erreicht»

Trotz Rang fünf glauben Gross und Oeri noch an den Titel.



Gigi Oeri und Christian Gross zeigten sich unzufrieden mit den Leistungen des FCB.

Foto: Hans-Jürgen Siegart

Philipp Schrämmli

FCB-Präsidentin Gigi Oeri machte einen angeslagenen Eindruck, als sie am Montag zusammen mit Trainer Christian Gross die Hinrunde Revue passieren liess. Neben einer Grippe machten ihr die unbefriedigenden Leistungen ihrer Mannschaft zu schaffen. «Wir haben unsere Ziele nicht erreicht», bilanzierte Oeri. Man habe international überwintern wollen. Und auch die zehn Punkte Rückstand auf den FCZ seien nicht geplant gewesen. Positiv sei einzig, dass man im nationalen Cupwettbewerb noch vertreten ist. Für das dürftige Abschneiden seiner Elf nannte Gross mehrere Gründe. «Bei unseren WM-Fahrern hat die Doppelbelastung für Nachwehen gesorgt.» Zudem hätten die Neuzugänge eine ungewöhnlich lange Anpassungszeit benötigt.

Nicht nur mit dem Einstieg der Neuverpflichtungen zeigte sich Gross unzufrieden: «Von den Leadern wie Ergic oder Majstorovic erwarte ich in der zweiten Saisonhälfte eine markante Leistungssteigerung.»

Sorgenkind Defensive

Als Sorgenkind entlarvte Gross die Defensive. «Wir haben in der Liga am meisten Tore geschossen, aber einfach auch zu viele erhalten.» Die Umstellung von Angriff auf Verteidigung sei oft zu langsam geschehen. Überraschend sei hingegen die Leistung von Mladen Petric gewesen. «Petric hat über 20 Tore geschossen», sagte Gross. «Das ist ein fantastischer Wert.» Gross hofft, dass Petric seine Form über den Winter konservieren kann. Zu allfälligen Spielereinkauf- und -verkäufen wollte sich

Oeri nicht äussern. «Das Transferfenster hat noch nicht einmal geöffnet.» Auf alle Fälle werde sie versuchen, die Schlüsselspieler langfristig an den Verein zu binden. «Insbesondere mit den Jungen werde ich das Gespräch suchen.»

«Von den Leadern erwarte ich eine markante Steigerung.»

Christian Gross

Gross seinerseits deutete an, dass auf der Position des Innenverteidigers Handlungsbedarf bestehe. «Sollte sich die gesundheitliche Situation von Boris Smiljanic nicht verbessern, müssen wir ernsthaft überlegen, ihn zu ersetzen.» Des Weiteren wird César Carignano vermutlich nach Argentinien ausgeliehen. «Das Leihgeschäft ist aufgegleist», bestätigte Oeri. Man wolle dem langzeitverletzten Stürmer die Möglichkeit geben, in seiner Heimat Spielpraxis zu bekommen. Ähnliche Ab-

sichten hegt der Verein mit Damir Dzombic, der zuvor ein halbes Jahr verletzt war. Der Ende Jahr auslaufende Vertrag mit Mikel Kavelashvili wird nicht verlängert.

Titel nicht abgehakt

«Wir warten alle schon voller Vorfreude auf den Rückrundenstart», versicherte Gross. Das zweite Halbjahr werde ein harter Kampf. «Der FCZ ist nicht so viel besser, wie die zehn Punkte Vorsprung vermuten lassen.» Der FCB werde voll angreifen und versuchen, den Rückstand zu verkürzen. «Ich glaube noch daran, dass wir mit dieser Mannschaft Meister werden können», sagte Oeri. Vier Jahre habe man die Liga dominiert. Da sei es keine Katastrophe, einmal auf Platz fünf zu überwintern. Allerdings müsse man jetzt handeln. «Wenn wir im Sommer immer noch auf diesem Platz stehen, fällt die Bilanz anders aus.»

Blickpunkt



Christoph Daum: Weihnachten abgesagt

Christoph Daum hat erste Konsequenzen aus der anhaltenden Talfahrt des deutschen Fussball-Zweitligisten 1. FC Köln gezogen. Wenige Stunden vor der geplanten Club-Weihnachtsfeier am Montag sagte der Trainer die Veranstaltung ab: «Ich habe keine Lust, mich da hinzusetzen und zu feiern. Das wird gestrichen.»

am Montag. «Ausserhalb des Trainingsbetriebs ist bei einigen Spielern in der Lebensgestaltung etwas zu verbessern.»

Zudem bezieht das Team nach zuletzt zwei Niederlagen gegen Duisburg und Offenbach am Dienstag ein Trainingslager in der Sportschule Hennef. Damit reagiert Daum auf die bedenkliche Tabellen-situation: Vor dem letzten Hinrundenspiel ist der vermeintliche Aufstiegsfavorit nur noch drei Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt. Daum hat vor gut zwei Wochen die Nachfolge von Hanspeter Latour angetreten.

Die Vorbereitung auf das Heimspiel am Freitag gegen Kaiserslautern solle durch nichts gestört werden. «Wir wollen den Spielern die Gelegenheit geben, sich voll und ganz auf diese Partie zu konzentrieren», sagte Daum

am Montag. «Ausserhalb des Trainingsbetriebs ist bei einigen Spielern in der Lebensgestaltung etwas zu verbessern.»

Ein «Hosenlumpf» mit Martin Grab

Ein «Hosenlumpf» mit dem Profi. Diesen Freitag lehrt der Unspunnen-Sieger Martin Grab aus Rothenturm den Baselbieter «Bösen» das Schwingen. Der 27-Jährige wurde vom Schwingklub Pratteln als Instruktor des letzten der diesjährigen Lehrgänge verpflichtet. Ueli Boss, der technische Leiter des Schwingklubs, freut sich auf dieses Ereignis, welches eines der Hö-

hepunkte des Jahres darstelle. Martin Grab, der Anfang September auf der Unspunnenmatte in Interlaken im Schlussgang Schwingerkönig Jörg Abderhalden ins Sägemehl bettete, könne als einer der besten Schwinger überhaupt bezeichnet werden. Der Schwingklub lädt alle Sportfreunde recht herzlich nach Pratteln in sein Trainingslokal ein.

MEGACOOOL



Mit Anzeigen in Basels grösster Gratiszeitung erreichen Sie preisgünstig eine immense Leserschaft. Bei einer Auflage von gegen 200 000 Exemplaren bedeutet dies konkret:
Viele coole Kontakte für wenig Kohle.



Basels grösste Gratiszeitung.